

Jüngerschaft und Gemeinschaft

Teil 1

Kirche ist Beziehung



Epheser 2,19

Ihr seid jetzt also nicht länger Fremde ohne Bürgerrecht, sondern seid – zusammen mit allen anderen, die zu seinem heiligen Volk gehören – Bürger des Himmels; ihr gehört zu Gottes Haus, zu Gottes Familie.

Kirche ist Familie

Bis jetzt ging es im Jüngerschaftsjahr um deine persönliche Nachfolge. In der Serie Jüngerschaft und Gemeinschaft werden wir aber sehen, dass jüngerschaftliche Nachfolge nur in der Gemeinschaft stattfinden kann.

Mit der Entscheidung für Jesus entscheiden wir uns, Familie mit allen anderen zu sein, die auch an Jesus glauben.

1. Jesus wurde in eine Familie geboren

Stell dir vor, Jesus wäre als Erwachsener einfach da gewesen, hätte "sein Ding" durchgezogen und wäre dann wieder verschwunden. Nein, er wurde wie wir alle in eine Familie geboren.

2. Vom Tempel zur Familie

Gottes Volk hatte als Familie gestartet, mit der Familie Abrahams, Isaaks und Jakobs, mit dem ganzen Volk und seinen Stämmen, Sippen und Häusern. Aber dann kamen die Könige und mit ihnen die Tempel, und Gott wurde zu einem Gott, der im Tempel wohnte. Und dann wurde der Tempel zu einem Kaufhaus. Man kam, kaufte sich ein Opfertier, brachte dieses dar und dann war es wieder gut. Oder anders gesagt, man kam, machte eine religiöse Handlung und ging wieder nach Hause. Und das hat Jesus wütend gemacht.

Johannes 2,14-21

Die Tempelreinigung war eine Ankündigung auf seinen Tod und die Wiederherstellung der Gemeinschaft.

Es war ein Ausdruck, dass Kirche kein Gebäude, keine Struktur, keine Theologie, kein Geschäft, kein Gefühl, kein Stil und schon gar nicht der Pastor ist.

Paulus schreibt uns ganz deutlich, was Kirche ist (Epheser 2,19-22):

Kirche ist die auf dem Eckstein Jesus Christus aufbauende Gemeinschaft. Mit der Entscheidung für Jesus, entscheiden wir uns für das Himmelsbürgerrecht, zum Volk Gottes zu gehören. Wir gehören zu Gottes Haus, zu seiner Familie. Wir sind zusammen das Bauwerk, die Familie, wo der Heilige Geist wohnt.

3. Zu Jesus gehören heißt, dazu gehören

Viele - auch heute noch - verlieren ihre natürliche Familie mit der Entscheidung für Jesus und müssen dadurch ums Überleben kämpfen. Wir hingegen leben in einer Zeit, in der man ohne Familie überleben kann (Staat übernimmt unterstützende Hilfestellung). Darum ist es wichtig, uns wieder ganz neu bewusst zu werden: Mit meiner Entscheidung für Jesus entscheide ich mich für die Familie aller, die Jesus nachfolgen.

Manchmal sind wir aber in der Gefahr, dieses Familienleben mit einem Hotel zu verwechseln. Stellen wir uns vor, unsere Kinder verwechseln ihr Zuhause mit einem Hotel! Wenn also Kirche Familie ist, dann sind jüngerschaftliche, familiäre Beziehungen das, was wir miteinander leben sollen.

Erst wenn du dich zu einem verbindlichen Teil der christlichen Gemeinschaft machst, kannst du Jesus nachfolgen und die ganze Fülle seiner Gegenwart erfahren.

Fragen für Kleingruppen und die persönliche Stille

- Lies nochmals Epheser 2,19-22 durch.
- Bist du dir bewusst, dass du dich mit der Entscheidung für Jesus auch für die Familie aller, die Jesus nachfolgen, entscheidest?
- Was heisst es für dich, zur Familie Gottes zu gehören?
- Was verändert das ganz praktisch in deinem Leben?
- Wo kannst du noch mehr wirklich zu einem Teil dieser Familie werden? Oder wo könnt ihr als Kleingruppe noch ein Stück mehr Familie werden?
- Wie kannst du noch ein Stück mehr dazu beizutragen, dass wir als Kirche/Kirchen wirklich Familie sind?
- Bist du verletzt, enttäuscht oder fühlst dich von der Familie Gottes zurückgewiesen oder ausgegrenzt? Dann betet als Kleingruppe zusammen oder suche dir jemanden, mit dem du beten, vergeben und freisprechen kannst, der dir Heilung und Vergebung zusprechen und dich dann auf diesem Prozess begleiten kann.

Und nach all diesen spannenden Fragen lass uns auch einfach bedenken, welches Vorrecht wir haben, die Familie Gottes zu sein. Was für ein Geschenk, eine solche Familie zu sein!

Notizen